

Äußeres
Abb. 247, 248

Langhaus
und Chor

Abb. 249



Abb. 248 Scheffau, Filialkirche, Ansicht von SW. (S. 248).

drei rundbogigen Öffnungen und zwei Konglomeratsäulchen. Achtseitige Schindelhaube von 1793 mit acht Dachluken, achtseitige Holzlaternen mit rechteckigen Öffnungen, Schindel-Pyramidenhelm, Blechknauf und Wetterfahne.

Sakristei: Eingeschossig. Drei kleine vergitterte Fenster mit alten Butzenscheiben. Schindelsatteldach, nach S. abgewalmt, mit vorspringendem Holzgesims.

Innenraum (Abb. 250): Einheitlicher, luftiger, gotischer Raum, von schönen Verhältnissen. Weiß ausgetüncht. Alter Fußboden mit roten Marmorplatten.

Langhaus: Dreijochiges gotisches Netzgewölbe. Stark vorspringende Wandpfeiler, durch (an der Kante gekehlt) breite Spitzbogenarkaden verbunden, mit vorgelegten halbrunden Diensten, in welche die beiderseits gekehlt Rippenschnitten einschneiden. Im O. stumpfspitzbogiger Triumphbogen mit abgeschrägten Kanten.

Westempore

Gotische Westempore, ins Westjoch eingebaut, unterwölbt mit drei Sterngewölbejochen. Die Rippen (beiderseits gekehlt und abgekantet) sitzen im O. auf vier Ringkonsolen, im W. auf zwei Spitzkonsolen und zwei halb-achteckigen Wandsäulen. Im O. drei Spitzbogenarkaden mit abgeschrägten Leibungen, auf zwei halbrunden Diensten und zwei achtseitigen roten Marmorsäulen mit profilierten Konglomeratkapitälern. An

der inneren Leibung des mittleren Spitzbogens die Jahreszahlen 1413 (1473) und 1767. An den beiden Seiten

Äußeres (Abb. 247, 248): Ganz aus unverputzten Konglomeratquadern erbaut. Umlaufender, oben breit gekehelter Sockel und abschließendes Hohlkehlgesims.

Langhaus und Chor: Gleichhoch, der Chor nur wenig einspringend. W. Dreiecksgiebelfront mit vorgebautes Turm. An den Ecken zwei starke Strebe pfeiler mit Marmorputzdach und gekehlt Kaffgesims. Beiderseits oben je ein Konsolenstein, südlich vom Turm noch eine Luke, im Giebel Dachbodenfenster und Konsole. — S. Drei verschiedene lange Spitzbogenfenster mit einfachem Maßwerk, runden Butzenscheibenfenstern in Bleifassung, Drahtnetzen. Am roh Sakristeianbau. Sieben zweimal abgestufte Strebe pfeiler mit roten Marmorputz, über dem gestelltem Mittelteil mit halbem Pyramidenhelm, darunter Pult mit gekehlt Kaffgesims. Drei zweiteilige Spitzbogenfenster mit Dreipaß- und Fischblasenmaßwerk, das im SO. mit Glasmalereien, die beiden anderen wie im Langhaus. — N. Fensterlose Langhauswand. Spitzbogige Tür (jetzt um eine Stufe im Boden versenkt) mit abgeschrägter Leibung und vorspringendem Sockel. An der Holztür gotisches, schlängelförmiges Eisenbeschläge. (Abb. 249.) Schindelsatteldach, nach O. abgewalmt, mit Blechknauf.

Turm: Höherer Sockel, oben gekehlt. Im W. eine schmale, im N. und S. je eine breitere Spitzbogenöffnung, die bei den letzteren außen profiliert durch Stab und Hohlkehle. Darüber je ein hohes, vertieftes rechteckiges Wandfeld mit Luken und Tramlöchern. Über dem umlaufenden, gekehlt Kranzgesimse je ein oben abgekappter Giebel mit Hohlkehlgesims. Darin je ein Schallfenster mit

Luken und Tramlöchern. Über dem umlaufenden, gekehlt Kranzgesimse je ein oben abgekappter Giebel mit Hohlkehlgesims. Darin je ein Schallfenster mit

Innenraum
Abb. 250

Langhaus

Westempore